

Die Renngemeinschaft Allgäu im ADAC e.V (kurz RGA) wurde im Jahr 1969 in Immenstadt im Allgäu gegründet. Eine kleine Gruppe an Automobilefahrer setzten sich das Ziel, im Allgäu einen Motorsportverein zu gründen. Gründungsmitglieder wie Johann Abt, Franz Engstler und Georg Weber waren die Ersten in der Geschichte des RGA's. Weiters folgte Norbert Prinz, Dieter Kindelmann, Michael Endress, Wolfgang Wengler und Stefan Kaiser ,die zu diesem Zeitpunkt rein auf Bergrennen, Rally, Slalom und Rundstrecken unterwegs waren und hier die erste Zeichen setzten, dass Spitzenfahrer die Motorwelt zu erobern . 1975 wurde die Satzung angepasst, um die Gemeinnützigkeit zu erhalten. 1987 musste diese überarbeitet werden und seit 2013 liegt eine aktuelle Satzung vor, die dem heutigen Stand entspricht.



Auf dem Foto sind von links nach rechts Johann Abt als Erster Vorsitzender, Norbert Prinz, Dieter Kindelmann, Michael Endress, Wolfgang Wengler, Stefan Kaiser, Franz Engstler, Georg Weber zu sehen.



Johann Abt



Franz Engstler



Georg Weber



Die RGA hat sich im Jahr 1975 in Immenstadt als eingetragene Vereinigung im ADAC e.V. eingetragen. Die Mitglieder sind: Johann Abt, Norbert Prinz, Dieter Kindelmann, Michael Endress, Wolfgang Wengler, Stefan Kaiser, Franz Engstler, Georg Weber.



Auf dem Foto sind die Sieger der Rallye im Jahr 1975 zu sehen. Von links nach rechts: Hans-Jürgen Abt, Hans-Jürgen Abt.

Viele Jahre war Johann Abt der erster Vorsitzende mit einer Gruppe, die den Verein aufbauten. Bert Hemmerle unterstützte Johann Abt in vielen Aufgaben und trieb den Trialsport voran. Nicht zu vergessen ist, Gustav Schuhmacher, der das Amt als Sportleiter Jahrzehnte inne hatte. Namen wie Schneider Manfred, Wengler Wolfgang, Hemmerle Bernd, Rainer Seele, Margit Abt, Harry Unflath und Thomas Biermaier werden immer in Erinnerung bleiben. Weitere 1.Vorsitzende waren von 2006-2008 Hans Jürgen Abt, von 2008 bis 2011 Thomas Scholz, und seit 2011 bis heute, Werner Fleschutz.

Es dauert nicht lang, bis im Jahr 1975 sich der Verein auf 2-Räder ausweitet. Hier kam dann der Trialsport ins Spiel. Von 1979 bis 1982 wurde im Engelhaldepark trainiert, was früher eine Kiesgrube war.

Im Jahr 1983 zogen die Trialer dann nach Ursulasried (Industriegebiet von Kempten) in das jetzige Trialgelände, welches sie zuerst mit einer Gruppe an Motocrosser (AMC-Kempten) teilen mussten. Durch die beengten Verhältnisse entschlossen sich die Motocrosser 1987, auf ein anderes, größeres, für sie passendes Gelände auszuweichen. Nun konnten sich die Trialer voll entfalten. Selbst in den Jahren 1987/1988/1989 wurde im Rahmen der Allgäuer Festwoche ein so genanntes Arenatrial im Illerstadion abgehalten. Hierzu durften nur Spitzenfahrer mit A und B Lizenz starten. Namen wie Markus Kipp und Jürgen Hutter durften nicht fehlen, um die Allgäuer Trialer zu vertreten.

Durch große Geländeumarbeiten wurde im Jahr 2000 mit der Stadt Kempten ein Überlassungsvertrag ausgearbeitet, der bis heute bestand hat. Die noch un bebauten Flächen sind momentan in der Planungsphase, womit sich der jetzige 1.Vorsitzende Werner Fleschutz schon seit längerer Zeit beschäftigt und einen großen Teil seiner Freizeit opfert. Unterstützung von der Stadt Kempten sowie dem ADAC dienen dem Verein bei der Weiterentwicklung.



Der jetzige, große Mitgliederstand kommt nicht von ungefähr. Durch zahlreiche Aktionen, wie Schnuppertrialtage, Trial-Show's, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendförderung, Vatertrial, Gauditrial, Trialtesttag, Vereinsausflüge, Ausrichter von Alpenpokalläufen, bayerischen Meisterschaften, Triallehrgänge und BMV-Stützpunkt mit Kader-Lehrgängen, hat der Verein seinen festen Standpunkt in der Sportgeschichte geschrieben. Auszeichnungen des DOSB (Deutsch-Olympischen-Sport-Bund) dürfen regelmäßig entgegen genommen werden.



Auch im Bereich des Fahrradtrial ist die RGA gut aufgestellt. Regelmäßiges Training führte dazu, dass Namen wie Thomas Bilgerie in der Weltrangliste für Gesprächsstoff sorgten.

Im Motorrad-Trial sind Namen wie Florian Schuhmacher oder Philipp Scholz noch immer bekannt, welche früher die RGA bestens vertreten haben. Philipp Scholz wechselte bereits vor Jahren in den Extrem-Enduro Bereich und ist auch dort sehr erfolgreich. (z.B. Erzberg...)

Ihr Können haben sie weitergegeben um einen Fahrer wie Jochen Fleschutz an die Spitze zu führen. Jochen vertritt die RGA seit 2007 und hat bereits zahlreiche Erfolge für die RGA eingefahren. Im selber gelang es, auf bayerischen und südbayerischen Ebene die Spitze zu erreichen. Auch auf der deutschen Jugendmeisterschaft hat er die Mannschaften zu guten Platzierungen unterstützt. Ab dem 18. Lebensjahr ist er auf deutschen wie europäischen Wettbewerben unterwegs. Auch er übermittelt sein Können und seine Erfahrungen an Vereinskollegen wie Florian Linder, Fabian Stark und Manuel Kreuzer, die den Verein national und international vertreten. Ebenso steht er für den Nachwuchs als Trainer zu Verfügung. Die Trainingseinheiten werden nach Leistungsstufen eingeteilt und in Gruppen trainiert. Hierzu stellt sich Thomas Kreuzer, David Weigel, Fabian Stark, Jochen Fleschutz, Werner Fleschutz und Christian Bernasconi als Trainer zur Verfügung.



Der Beginn einer Trial-Alpenpokal-Leidenschaft

So könnte die Geschichte beginnen. An einem Frühlingsamstag besuchte der 9-jährige Junge in Begleitung seines Vaters den ersten Trial-Alpenpokallauf im Vereinsgelände der Renngemeinschaft Allgäu. Der Junge stand gefesselt und hoch beeindruckt an den einzelnen Sektionen und der Funke bzw. Trialvirus sprang sofort über. Bei einem Schnuppertraining stellte sich schnell heraus, der Junge hat Talent und möchte das Trialfahren erlernen. Es wurde ein Motorrad organisiert und im Herbst 2007 ging es dann als neues Mitglied in das Europatrainingcenter Großheubach. Zu dieser Zeit 2008 starteten durchschnittlich 15 Trialer/innen der RGA für die Rennserie Alpenpokal. Damals noch mit den aktiv fahrenden Urgesteinen Oliver Wengler und Thomas Kreuzer. Letzterer holte sich 2008 in der Klasse 3 den Alpenpokalgesamtsieg, welchen er in 1993 in der Klasse 2 gewann.

Für die Renngemeinschaft Allgäu ist der Alpenpokallauf zu einer wahren Erfolgsgeschichte geworden. Viele Gesamtsiege in den einzelnen Klassen belegten Fahrer/innen der RGA. In der Mannschaftsauswertung ist die RGA in den letzten Jahre ungeschlagen. Im Jahr 2016 sind am ersten Lauf zum AP in Peissenberg 26 Fahrer/innen für den RGA gestartet.

Rückblickend auf den Tag im April 2007 sind viele Freundschaften geschlossen, viele Kilometer gefahren, viele Kiesgruben erkundet, viele blaue Flecken eingeschmiert, viele Schlammlöcher durchfahren... -missen möchte man diese, gemeinsam erlebten Erfahrungen, auf keinen Fall. Durch die zahlreichen Alpenpokalläufe finden Neuanfänger schnell Anschluss an die „Trialfamilie“, damit trägt die Rennserie Alpenpokal maßgeblich dazu bei, dass Nachwuchstalente für den deutschen Trialsport heranwachsen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Stefan Behr recht herzlich bedanken, der für die Durchführung und Auswertung maßgeblich verantwortlich ist und dieses seit Jahren begleitet und organisiert.

Ein großer Dank gilt auch den zahlreichen Eltern, die den Jugendlichen der Sport ermöglichen. Ohne sie könnten die Fahrer/innen die Veranstaltung nicht besuchen und ohne die finanzielle Unterstützung wäre dieses Sport nicht möglich.

